Akropolis von Weinheim

Bürogebäude Q-DAS Business Campus

In einem heterogenen Gewerbegebiet im südlichen Weinheim an der Bergratstraße entwarfen Neff Kuhn Architekten ein für den Ort sehr markantes Bürogebäude. Das junge Architekturbüro um Pascal Kuhn und Patrick Neff wurde zum Jahreswechsel 2014/15 gegründet und erhielt gleich zu Beginn die Möglichkeit sich durch den Neubau eines Bürogebäudes inklusive Tiefgarage mit rund 6600 m² Bruttogeschossfläche zu beweisen.

Die beiden Architekten studierten gemeinsam an der Technischen Universität in Darmstadt und arbeiteten zunächst getrennt voneinander in Frankfurt am Main, Mannheim und Barcelona. Die Lehre der TU Darmstadt prägt die Art der beiden Architekten stark in ihrem Arbeits- und Entwurfsprozess. So ist es auch Teil der Unternehmensphilosophie des Büros Neff Kuhn bei Planungsaufgaben ein besonderes Augenmerk auf den Bereich des Entwurfs und der funktionalen Gestaltung zu legen und hier früh gemeinsam mit dem Bauherrn mittels verschiedener Darstellungs- und Planungsmethoden eine Zielvorlage zu vereinbaren. Beim darauffolgenden Projekt einer Überbauung des Büros in Weinheim und dem Neubau eines Bürogebäudes für die Q-DAS Business Campus in Weinheim, prägt die Art der beiden Architekten stark in ihrem Arbeits- und Entwurfsprozess.

Das Gebäude besteht aus zwei punktsymmetrisch gespiegelten Büroräumen, die auf einer Tiefgarage stehen und durch ein großes Atrium verbunden sind.

Das Gebäude besteht aus zwei punktsymmetrisch gespiegelten Büroräumen, die auf einer Tiefgarage stehen und durch ein großes Atrium verbunden sind.

Das Gebäude besteht aus zwei punktsymmetrisch gespiegelten Büroräumen, die auf einer Tiefgarage stehen und durch ein großes Atrium verbunden sind.

Das Gebäude besteht aus zwei punktsymmetrisch gespiegelten Büroräumen, die auf einer Tiefgarage stehen und durch ein großes Atrium verbunden sind.

Helle Betonrezeptur und gestrahlte Oberfläche betonen den eleganten Charakter.


In gemeinsamer Arbeit mit dem Rohbauunternehmen wurden Anfang November innerhalb von wenigen Tagen die Fertigteile des Erdgeschosses geliefert und vollständig montiert. Während der gesamten Bauphase zeigte die Art der Bauweise nicht nur optische und konstruktive Vorteile, sondern auch eine unkomplizierte Montage und einen reibungslosen Bauablauf. Letztlich bedingt die frühe Entscheidung, eine Fassade in dieser Art und Weise auszuführen, zwar einen frühen, sehr intensiven Planungsaufwand, zahlte sich...

Überzeugen kann die Fassade auch in ihrer Materialität. Aus der Ferne erstrahlt das Material homogen in hellem Weiß und die Topographie der Fassade wird durch den Schattenwurf in verschiedenen Grautönen unterstützt, wodurch die Tiefe innerhalb der Fassade noch deutlicher zum Vorschein tritt. Nähert man sich der Fassade, so lassen sich die heterogenen Einzelheiten der Betonrezeptur ablesen; verschiedenen Korngrößen und Stein-zuschläge wie Marmor, welche die Fassade im Sonnenlicht leicht glitzern lassen. Bei genauem Hinsehen fällt weiterhin die akkurat Ausführung der filigranen Kanten und klaren Linien auf. Diese verschiedenen Eigenschaften sorgen in Gesamtheit für einen einzigartigen Anblick, welcher mit keinem anderen Material in dieser Weise umzusetzen gewesen wäre.

Architektur
Neff Kuhn Architekten, D-69469 Weinheim
www.neffkuhn.de

Betonelemente
Dreßler Bau GmbH, D-65141 Aschaffenburg
www.dressler-bau.de